

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 78 (1952)  
**Heft:** 20  
  
**Artikel:** Da stimmt etwas nicht  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-491370>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 08.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Achilles-Verse der Weltpolitik

Das Hakenkreuz ward neu zurechtgebogen,  
Es gleicht jetzt Hammer, Sichel, Stern,  
Und was uns Goebbels noch nicht vorgelogen,  
Das glaubt der Stalinist dem Kreml gern.

Bakterienkriege werden kühn erfunden,  
Katyn schiebt man den Nazis in die Schuh,  
Und daß in KZs wie vordem geschunden  
Die Menschen werden, gibt man nimmer zu.

In Moskau zog auch wieder ein der Lenz  
Mit Kaviar, Krimwein und recht seltenen Gästen;  
Man blufft sie mit der Wirtschaftskonferenz,  
Die Spatzen pfeifens von den Pedeästen.

Im Rennen um den Preis vom Weißen Haus  
Nahm Taft den breiten Graben und die Mauer,  
Doch bei den nächsten Hürden glitt er aus  
Und wurde überholt von Eisenhower.

Chrägebüehl

### Nun sammeln sie wieder!

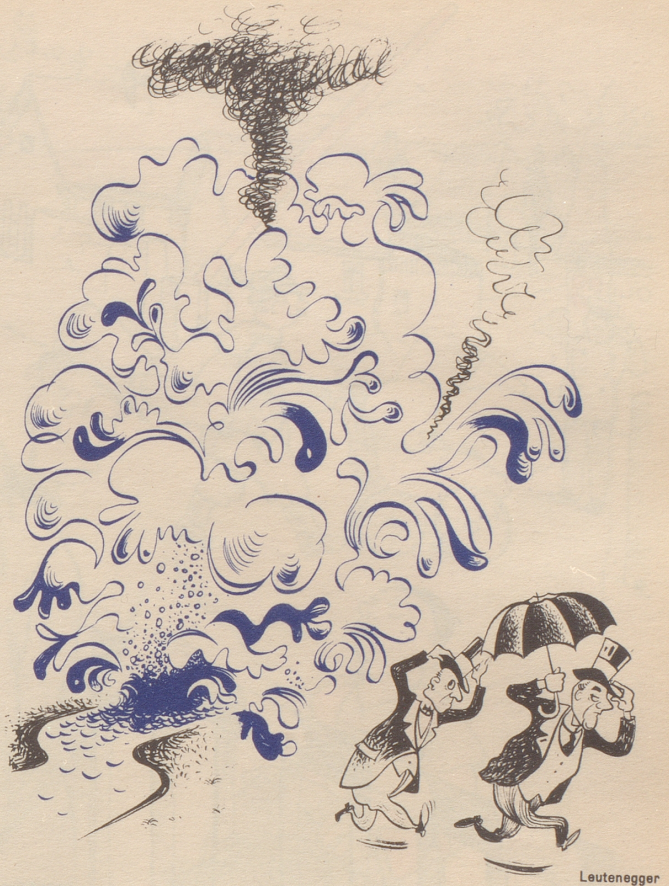
Anfangs Mai wurden in den Straßen der Leuchtenstadt Luzern hübsche Ansteckblümchen verkauft. Der Reinertrag war bestimmt für Familien, die infolge Trunksucht ihres Ernährers in Not geraten waren.

«Für wer isch denn das Geld beschtimmt us dene Blüemli», frug ich das Meiteli, das mir ein Blümchen zum Kaufe anbot.

«Für d Vätter, wo trinket!»

Ich kaufte gleichwohl ein Blümchen ...

W Str



Kochendes Rheinwasser



Ein Philosoph

„Lieber am Mäntig Blaue mache als am Ziischtig schaffe!“

### Da stimmt etwas nicht

«s dunkt mi eifach, in Frankrich  
schtimmi öppis ned.»

«Inwifärn?»

«He, si händ scho sit vier Woche kei  
Regierigskrise me gha!»

fis

### Wenn sie Bücher schreiben ...

Im Kapitel für Ohrenphonetik:

«Der Ohrenphonetiker ist eben sehr  
beweglich, hat er doch sein Ohr stets  
bei der Hand.»

Im Kapitel über die Schalldämpfung:

«Es gibt wohl kein nackteres Zimmer  
im Haus als das Badezimmer.»

Aus einem Buch über Phonetik.

\*\*\*

### Im Arrest

«Wäge was bisch Du do?»

«Wägeme Loch im Hosesack.»

«Wäge däm chunt me doch nit do  
ine?»

«Jä, der Besitzer häts drum gmerkt,  
wo sin Gäldsäckel usegrütscht isch. Und  
Du, worum bisch Du da ine?»

«Will i gschtolperet bi uf de Bsetzig.»

«Wäge däm chunnt me suscht au nit  
grad do ine!»

«Ich ha drum e Regischtrierkasse uf  
em Arm ghaa und ha si welle mim  
Chline heibringe zum schpile!»

FB

Aus Jamaica schreibt uns ein heimwehkranker  
Freund:

Hier gibt es keinen Beerliwein

Und keine Käsetörtli,

Man schwitzt vom Kopfe bis zum Bein  
Und redet fremde Wörtli.

Die Tropennacht ist hell und mild,  
O hätt ich einen Stumpen!  
O sähe ich ein Wirtshausschild  
Und kühles Bier in Humpen.

Ich denk ans kühle Emmmental,  
An seinen Löchlichäs,  
Das Heimwehweh ist eine Qual  
Und ach, ich habe es.

V. A. Sax

### Abgewandeltes

Nimm vor des Märzén Fiskus dich in  
acht!

Glücklich ist, wer vergift, daß noch  
wehrzusteuern ist!

Wo ein Aktienpaket – ist auch ein  
Weg.

Wenn einer eine Reise tut, studiert er  
fremde Kurse ...

Wer recht in Freuden wandern will,  
der lerne Autofahren.

Des Waadtlands ungemischter Wein  
ward keinem Irdischen zuteil.

WS